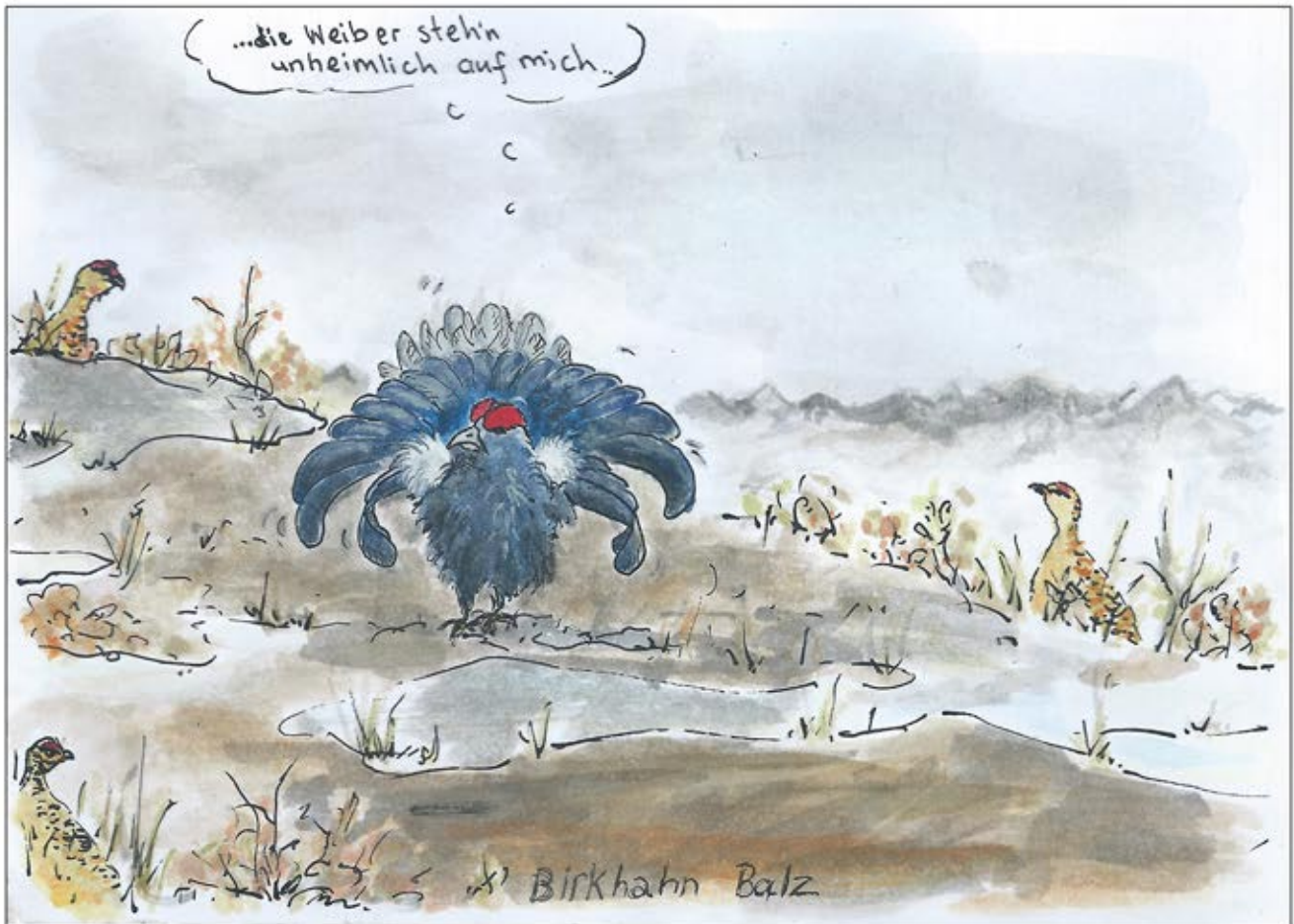


Birkhahn - Ali



Birkhahn Ali ist der Inbegriff eines Machos.

Von weit her kämen die Frauen, so heisst es, nur um ihn zu sehen. Angeblich bezahlten sie sogar dafür!

Ganz genauso verhält es sich bei den richtigen (wild lebenden) Birkhühnern.

Alljährlich besucht der Hahn seinen traditionell angestammten Balzplatz. In dieser Arena schreitet er gewichtig hin und her, wobei er sich kräftig aufplustert und all das Schöne, was Gott ihm gegeben hat, voller Stolz präsentiert. Seine weissen Schulterflecke auf den Flügeln stellt er besonders gut sichtbar zur Schau, etwa so wie ein Body Builder seinen Bizeps.

Tatsächlich kommen die weiblichen Birkhühner von weit her, um den wunderprächtigen Hahn aus sicherer Deckung scheu, aber dennoch anspruchsvoll, in Augenschein zu nehmen: „Ob das wohl was wäre, oder ist das nur heisse Luft?!“

Zwei Freunde – Dani & Urs

Geier & Adler

Beim Proben ihrer Rollen zur Stellvertretung der beiden Herren auf dem Balkon der Muppet-Show.



Hier auf dem GKS-Schalter lässt es sich genauso gut sitzen und zetern über Gott und die Welt



Steinwalzer - Andy



Steinwalzer (geborener)

„Die verflixten Wurmer verstecken sich wieder unter dem Stein!“

&

Steinwalzer (gefuhler)

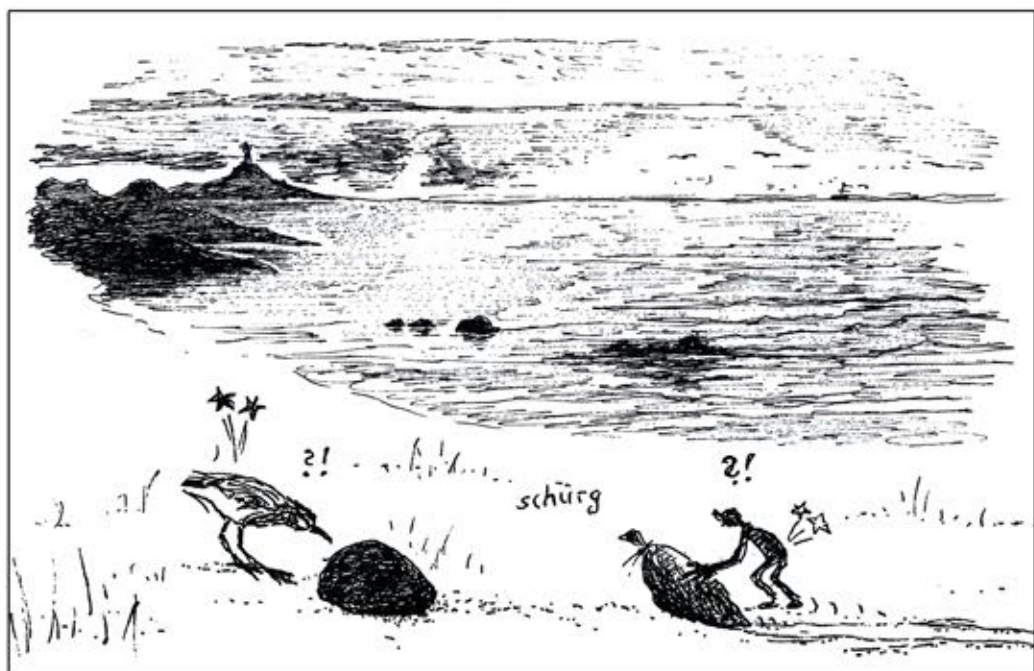
„Was haben die Kollegen bloss in diese Sacke gefullt? Steine??!“



Beide haben ein schweres Los

Eine schicksalhafte Begegnung am Strand:

Der Anblick eines Leidensgenossen macht die eigene Situation bewusst





Und gemeinsam beschliesst man: "Von nun an ohne uns!"

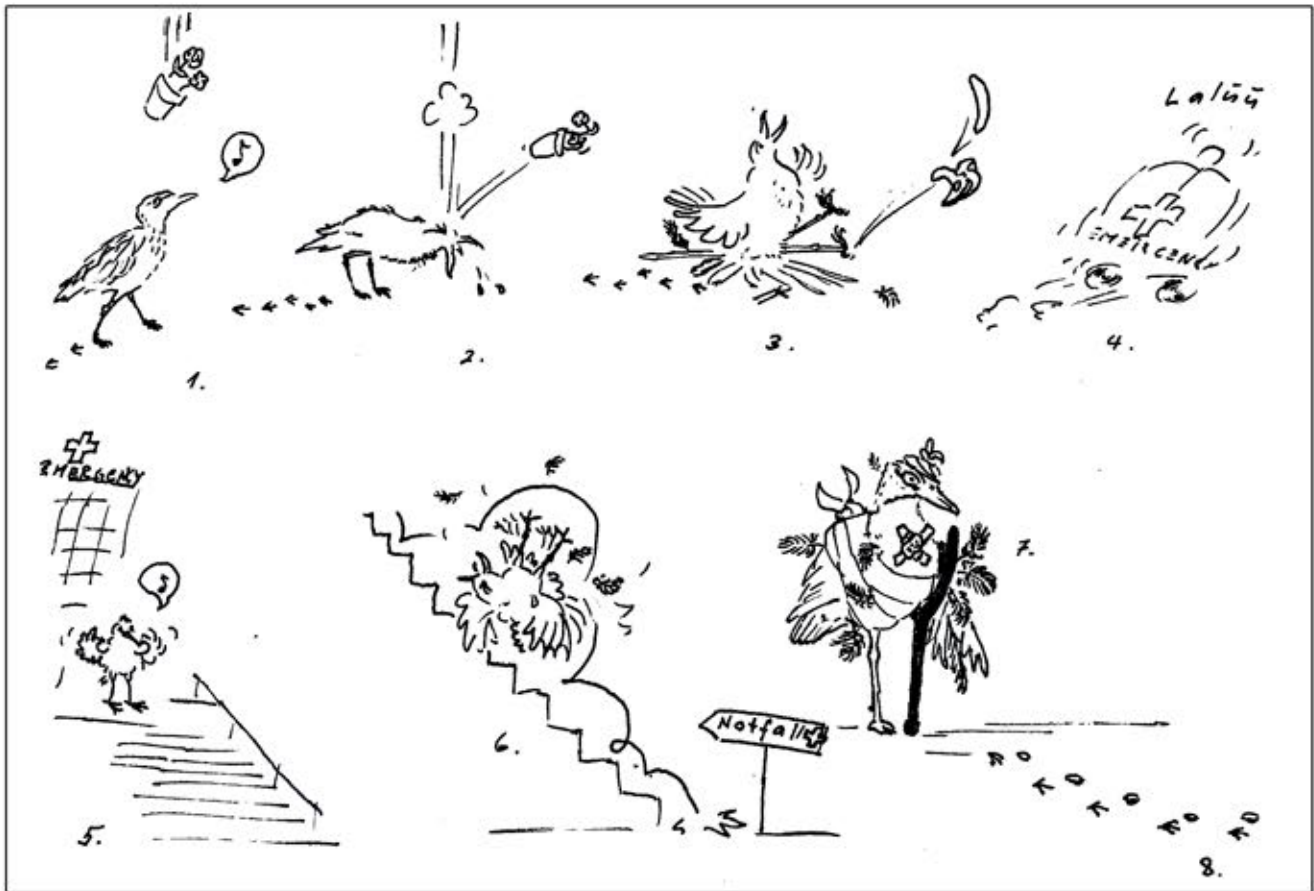
Mit dem neuen Freund und 'nem Kasten Bier gen
Sonnenuntergang...



...man fand nur noch ihre Spuren im Sand.

Pechvogel-Unglücksrabe-Bruchpilot

Giusi



Unser Pechvogel vom Dienst schafft es auf alle möglichen und unmöglichen Arten, dauerhaft mehr oder minder ramponiert zu sein. Er stolpert unverschuldet von einem Unglück ins nächste.

1. Die Welt ist voller Gefahren
2. Knock out – ungezählt sind die Möglichkeiten
3. Schädliche Auswirkungen von Littering
4. ab in die Notaufnahme
5. Gestärkt mit neu erweckten Lebensgeistern, soeben vom Spital entlassen...
6. ...um noch auf der Treppe des Krankenhauses erneut zu straucheln und auf direktem Weg geht's zurück dorthin, wo man gerade herkam.
7. Endergebnis: Fast wie neu! - vielleicht ein wenig aus der Form geraten. Doch im Grossen und Ganzen grundüberholt, genäht, gestopft und zusammengeflickt.
8. Wird schon wieder werden...

Seidenschwanz – Nettie

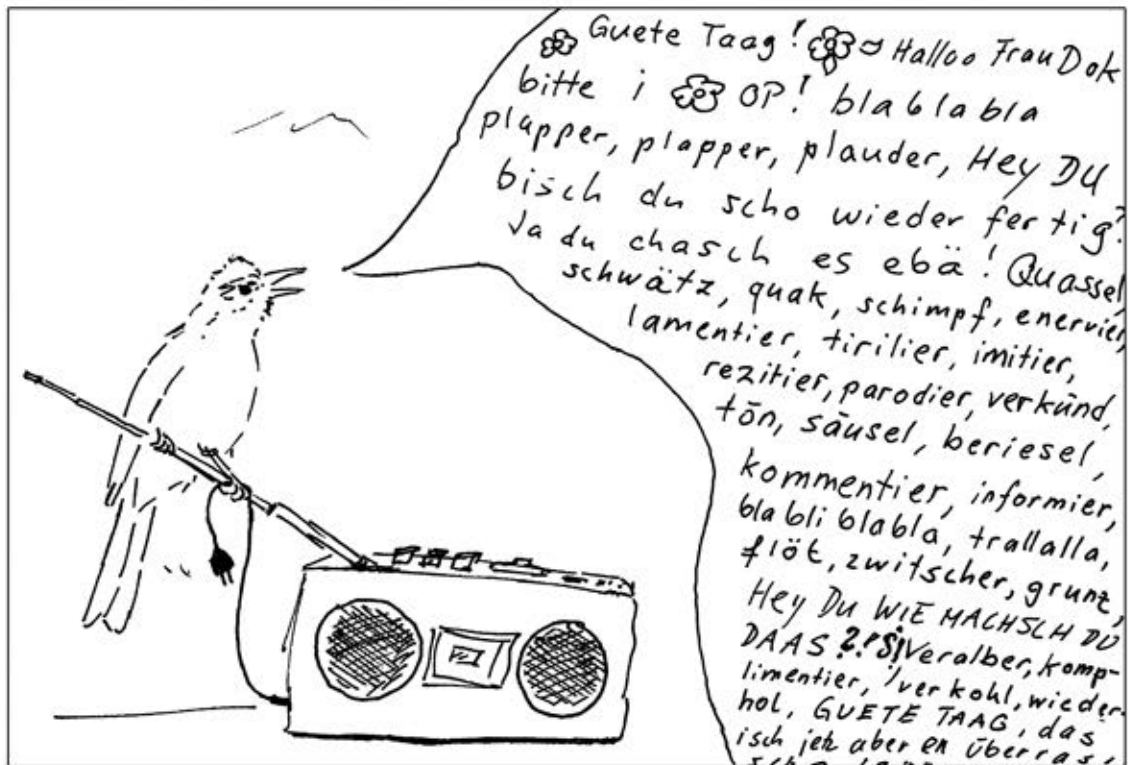


Seidenschwänze kann man hierzulande nur zeitlich und saisonal begrenzt beobachten. Am ehesten auf der Durchreise in ihr südliches Winterquartier bzw. zu ihren Brutgebieten im hohen Norden.

Ähnlich verhält es sich auch mit Zugvogel Nettie. Auf sie kann man nur kurze Blicke erhaschen, wenn sie gerade 'vorbeizieht', unterwegs in ihr eigentliches Territorium Schalterraum.

Auch optisch findet sich -mit etwas gutem Willen- eine Parallele: Besondere Aufmerksamkeit ziehen Seidenschwänze dank ihrem attraktiven Haarschopf auf sich, getragen wird er stets frech gestylt - ein modischer Dauerbrenner bei Mensch und Vogel.

Gelbspötter – Urs



Kollege Gelbspötter ist besorgt für eine permanente Geräuschkulisse und die Hintergrund-Berieselung der Mitarbeiter. Er ist mein erklärtes Lieblingsprogramm – worüber ich auch ganz glücklich bin - denn gegen ihn kämpft das lokale Radio seit jeher sowieso chancenlos.

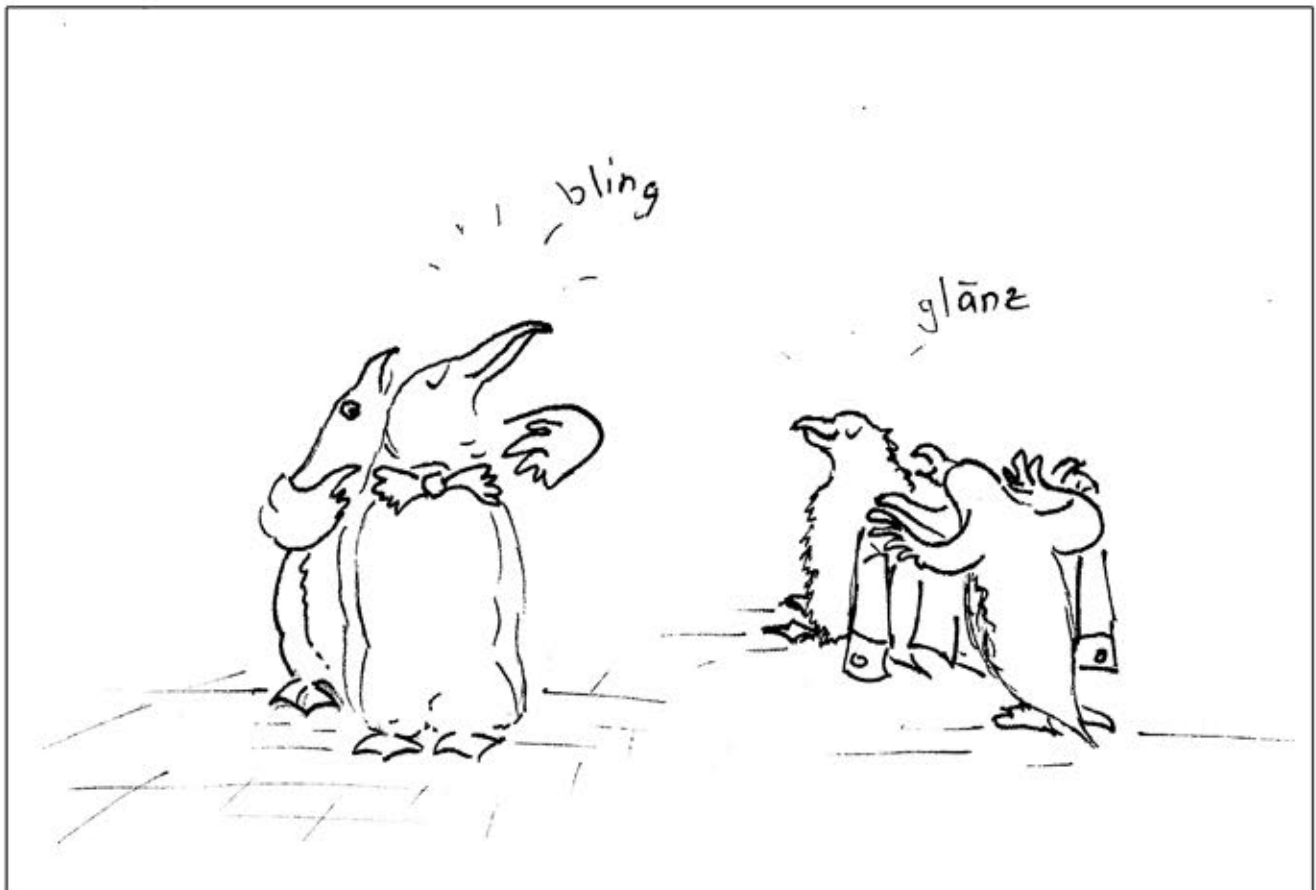
Etymologisch lässt sich der Name dieses Vogels wahrscheinlich wie folgt herleiten: 'Gelb'- wie die Post, und - 'Spötter' wegen satirischer Beiträge in der Morgensendung.

Ornithologischer Hintergrund:

Der Gelbspötter (der echte Vogel) ist im Stande, Rufe und Gesänge anderer Vogelarten täuschend echt nachzuahmen. Das tut er in solcher Perfektion, dass der Ornithologe nur deshalb merkt, wen er tatsächlich vor sich hat, weil eine Strophe oft willkürlich mitten im 'Text' unterbrochen und von einem Imitat zum nächsten gezappt wird. Ein Stückchen vom Gesang des Buchfinks, ein Stückchen vom Gesang der Amsel, ein Teilchen Meise, ein bisschen Drossel..

Ein gabarter Darsteller, ganz wie sein Vetter bei der Post.

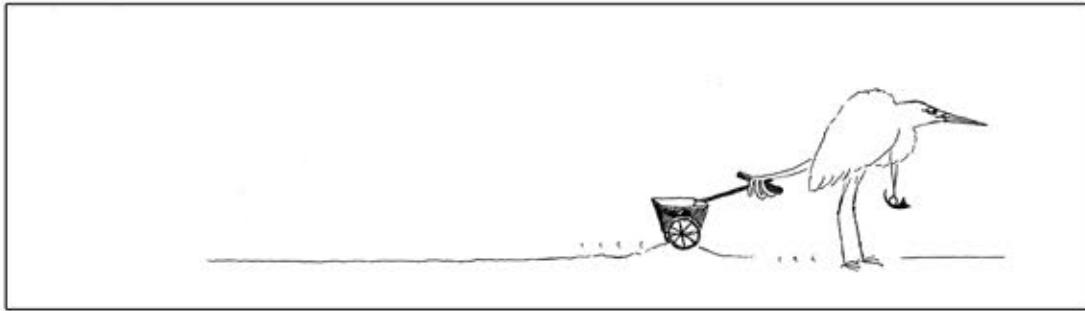
Kaiser-Pinguin – Grosser René



Fast schon over-dressed für die Arbeit im Freien!

Dieser Kollege erscheint allmorgens vollkommen korrekt gekleidet. Keine zerknitterten Hemden, keine legeren T-Shirts, alles sitzt, alles sauber, frisch, fleckenlos, faltenfrei, glatt gebügelt, perfekt passend. Die Vermutung ist naheliegend: Hier wirkt eine Frau im Hintergrund.

Küstenreiher – Fränzi



Der Pöstler tuckert ein bisschen durch die Gegend und verschiebt ein wenig Papier.
Ab und zu trinkt er Käfchen.

Fränzi weiss das offenbar nicht – hat ihr das denn keiner gesagt oder macht sie
ganz einfach irgendwas falsch.

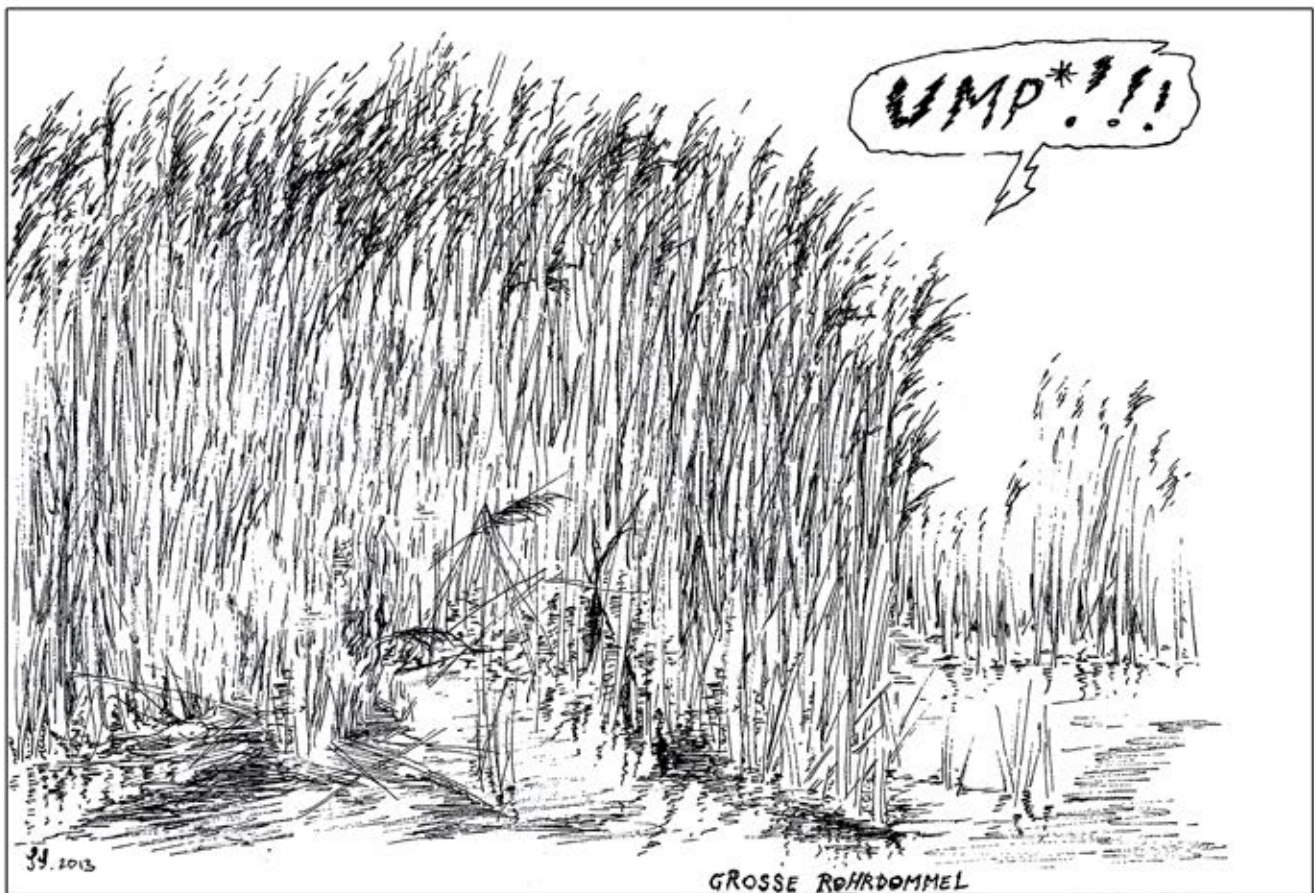


„Ich glaub', ich steh' im Schilf !



“Das Problem ist nicht zu übersehen, aber kaum überschaubar und was leider nicht ausbleibt ist der Moment von schmerzhafter Relevanz: Fränzi hat die eigene Position eruiert – nämlich irgendwo mitten da drin

Grosse Rohrdommel – Ernst



Die perfekte Tarnfärbung ihres Federkleides lässt die grosse Rohrdommel komplett mit ihrer natürlichen Umwelt verschmelzen. Sie lebt heimlich und versteckt in ausgedehnten Schilfbeständen und verrät dem Kundigen ihre Anwesenheit lediglich durch dumpfe, unvermittelt ausgestossene, aber kilometerweit hörbare Rufe. In geduckter Haltung klettert die Rohrdommel durch das Röhricht. Mit ihren langen Zehen kann sie die senkrecht stehenden Halme umfassen, beiseite drücken und sich so ihren Weg durch das Dickicht bahnen.



*(UMP! : „ Welcher Idiot hat schon wieder den Weg verstellt?!“)



Rohrdommel Ernst hat sich ebenfalls beinahe perfekt seiner natürlichen Umwelt angepasst. Die Postbüros sind seit Jahrzehnten sein Revier, er gehört so sehr hier hin, dass man ihn manchmal schon fast übersieht. Trotzdem besteht für ihn keine Gefahr, vergessen zu werden, er hält ganz nach Art des wild lebenden Doppelgängers selber die Erinnerung an sich wach:

Mit abrupten, ab und zu in beeindruckender Lautstärke geblafften Rufen, die uns Pöstler das Fürchten lehren.

Denn beide Vögel kämpfen mit denselben Problemen, beiden ist permanent der Weg mit Hindernissen verstellt; bei dem einen mit den Stängeln des Schilfwaldes, beim andern mit allerlei postalischen Gerätschaften, wie Anhängern, Stühlen oder Papierkörben.

Hänfling – Michel



Hänfling

Hänfling Michi, ist stets der erste, der morgens bei uns ausfliegt. Darum sieht man ihn selten und es fehlt die Gelegenheit, sich mit seiner Lebensweise näher vertraut zu machen.

Beim Beobachten aus der Distanz lässt sich aber trotzdem einiges feststellen: Der Hänfling ist ein typischer 'Körnchen-Picker', sowohl Essgewohnheiten, wie auch im übertragenen Sinn seine Ordnungsliebe betreffend. Bestimmt hat er eine gute Erziehung genossen. Er bereichert unser Team mit angenehmen Umgangsformen und hinterlässt einen vernünftigen und seriösen Eindruck. Kurz, einer von der Sorte, welche man traut, als Schwiegersohn mit nach Hause zu bringen. Somit ein wertvolles Exemplar einer weitgehend unerforschten und leider heute selten gewordenen Art.

Der Kuckuck in der Kuckucksuhr

kleiner René



Der kleine René verhält sich wie der Vogel in der Kuckucksuhr. Während Stunden hört und sieht man nichts von ihm. Dann plötzlich, wenn keiner damit rechnet, klappt das hölzerne Türchen auf, und aus dem Versteck im Uhrenkasten schnellt ein geschärfter Spruch hervor, der meist irgendwo, ganz in der Nähe ins Schwarze trifft.

Und schon vorbei der Spuk.

Stille.

Schneeammer - Chantal



Schneeammer Chantal würde den Schnee dem Regen vorziehen. Sie scheint sich darin ganz wohl zu fühlen, der Winter macht ihr nix aus. Sie hat mich schon mehrfach auf Tour aus dem Schnee gezogen. Immer zur Stelle am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, wie Superman. Mein ewiger Dank dafür!
Ich wäre sonst damals im Schneegestöber den Heldentod gestorben.

Uhu – Rita



Der Uhu ist unsere grösste Eulenart. Eulen steh'n in der Fabelwelt für Umsicht, Bildung und Weisheit. Von letzterer hortet unsere Eule einen unerschöpflichen Vorrat, (ein Schnäppchen, Bangkok, Seitengasse). Nach dem Motto „Viel hilft viel“ lässt sie uns äusserst spendabel daran teilhaben . Das ganze Team darf profitieren, alle paar Tage ein gerüttelt Mass, zum morgendlichen Briefing.

Zudem, irgendeiner muss doch unserer verwilderten Horde ein Minimum an Führung verpassen. Ein paar feste Regeln sind vonnöten, oder zumindest verlässliche Leitplanken.

Wer sollte besser geeignet sein, in diesem Amt zu walten, als Uhu Rita - eine natürliche Autorität, die mit beiden Beinen im Leben steht!?

Ausgleichend dazu wirkt ihr anderer typischer Wesenszug: ein grosses Herz – von echter Markenqualität!

.links unten: Manchen fällt es etwas schwer, auf sich selbst aufzupassen. Solche Fälle nimmt Rita unter die Fittiche..

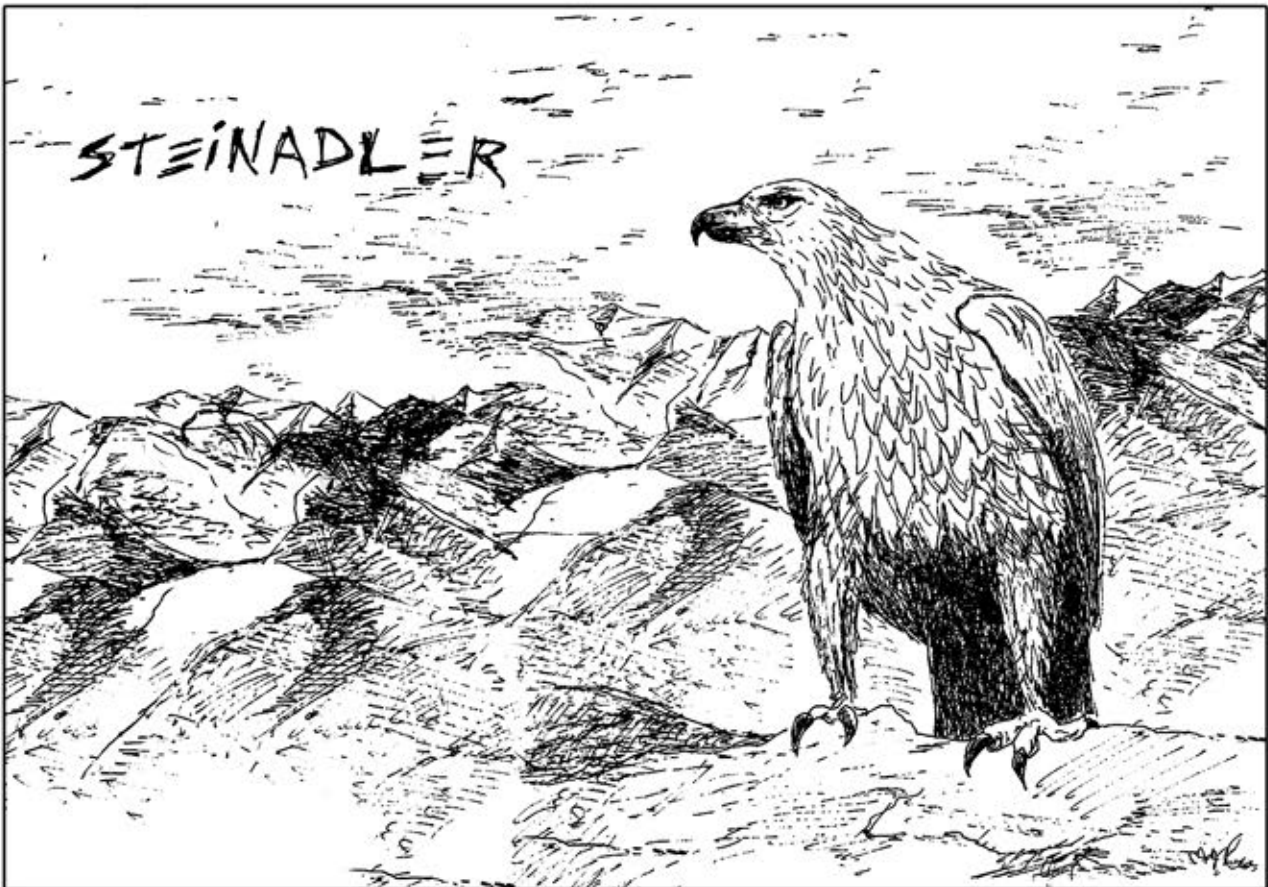
Rüppell-Seeschwalbe – Claudia



Kollegin Claudia findet in der Rüppell-Seeschwalbe einen würdigen Vertreter in der Vogelwelt. Manche Gemeinsamkeit verbindet die beiden: Ein eher rüpelhaftes, unsanftes Wesen, eine kecke Wuschel-Frisur, sowie ein irres Arbeitstempo.

Zudem sind Seeschwalben äusserst geschickte Flieger. Sie jagen atemberaubend flink kreuz und quer über der Wasseroberfläche. Mit dem Feldstecher kann man diese Vögel kaum verfolgen, sie schlagen Haken und flitzen ständig aus dem Bild; ihre Flugbahn verläuft extrem unstet, in Schlaufen und immer wieder Wendungen auf engstem Raum. Etwa so wie die Fahrbahn von Pöstlerin Claudia!

Steinadler – Dani



Ein mächtiger Raubvogel, massiv und von imposanter Grösse, ein finsterer, prüfender Blick - das ist der Steinadler.

Diese Vögel zieren so manche Kriegerflagge. Der Feind sollte sich fürchten, die eigenen Reihen hingegen sollten sich beschützt fühlen. Diese Doppeldeutigkeit ihrer begehrten Symbolkraft rührt wahrscheinlich daher, dass die grimmigen Riesen gegensätzliche Wesensarten in sich vereinen. So können sie beispielsweise auch durchaus charmant sein. Dem auserwählten Partner bleiben sie ein Leben lang treu und beschützen und umgarnen ihn mit allen Schikanen.

Ein Individuum dieser Art hat auch bei uns im Team seine ökologische Nische gefunden.

Mit dem Adlerblick vermag er schon manchmal einzuschüchtern. Mit ihm sei nicht gut Kirschen essen.

Er lässt nicht jeden sofort in die Seele gucken, doch wo eine harte Schale ist, gibts meistens einen weichen Kern.

Man muss vielleicht ein bisschen buddeln, dann wird man ihn schon finden.

Kiebitz, der Spassvogel – Schrödi



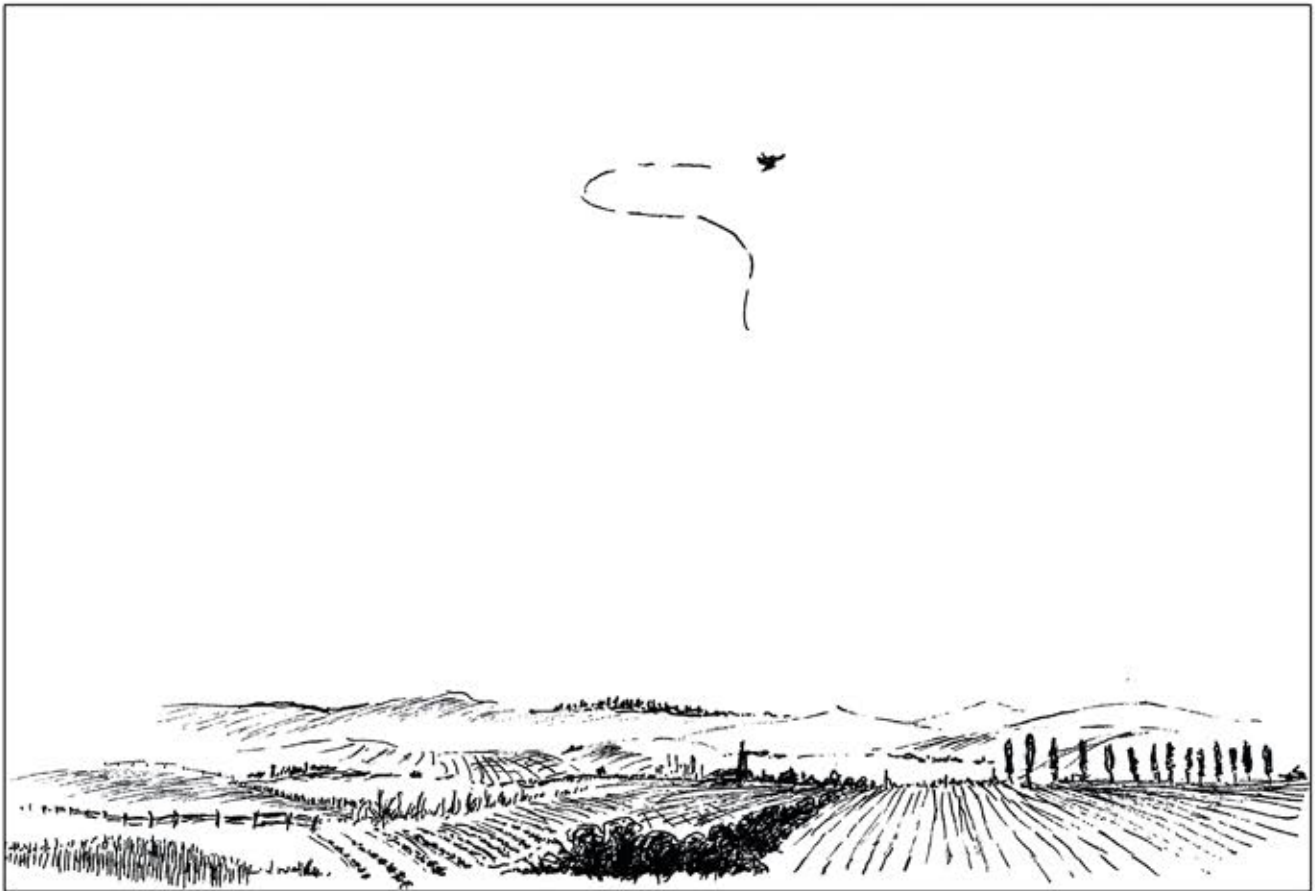
Dieser Zeitgenosse ist bereits verkehrt 'rum aus dem Ei geschlüpft...

Auch im mittlerweile gesetzteren Alter präsentiert er sich oft als Spezialnummer, als unterhaltsamen, originellen „Vogel“. Er verfügt über ein breites Repertoire allerlei seltsamer Laute. Diverse Geräusche sind es, ab und zu auch ein unanständiges, die er immer mal wieder zum Besten gibt. Da kann's schon sein, dass zwischen den Gestellen ein schlecht gelaunter Hund knurrt, oder gar ein Pferd lacht oder schnaubt.

Ähnlich dem richtigen Vogel, der ebenfalls mit sehr seltsam klingenden Rufen auffällt und im Flug wie auch am Boden Komiker-Stücke vorführt.

Beide Kiebitz – Varietäten schillern bunt um die Wette, der eine mit metallisch glänzendem Gefieder, der andere mit farbiger Persönlichkeit.

Feldlerche – Gisela



Die Feldlerche flattert bei ihren Singflügen stundenlang am Himmel. Sie flattert und zwitschert unermüdlich, ohne Punkt und Komma sozusagen. Wie ein fleissiges Bienchen. Solch ein fleissiges Bienchen haben wir auch in unserem Team, immer eifrig, arbeitsam, zuverlässig und unermüdlich und dabei niemals schlecht gelaunt. Unsere Gisela - was will man mehr?!

Schwarzspecht – Hampe



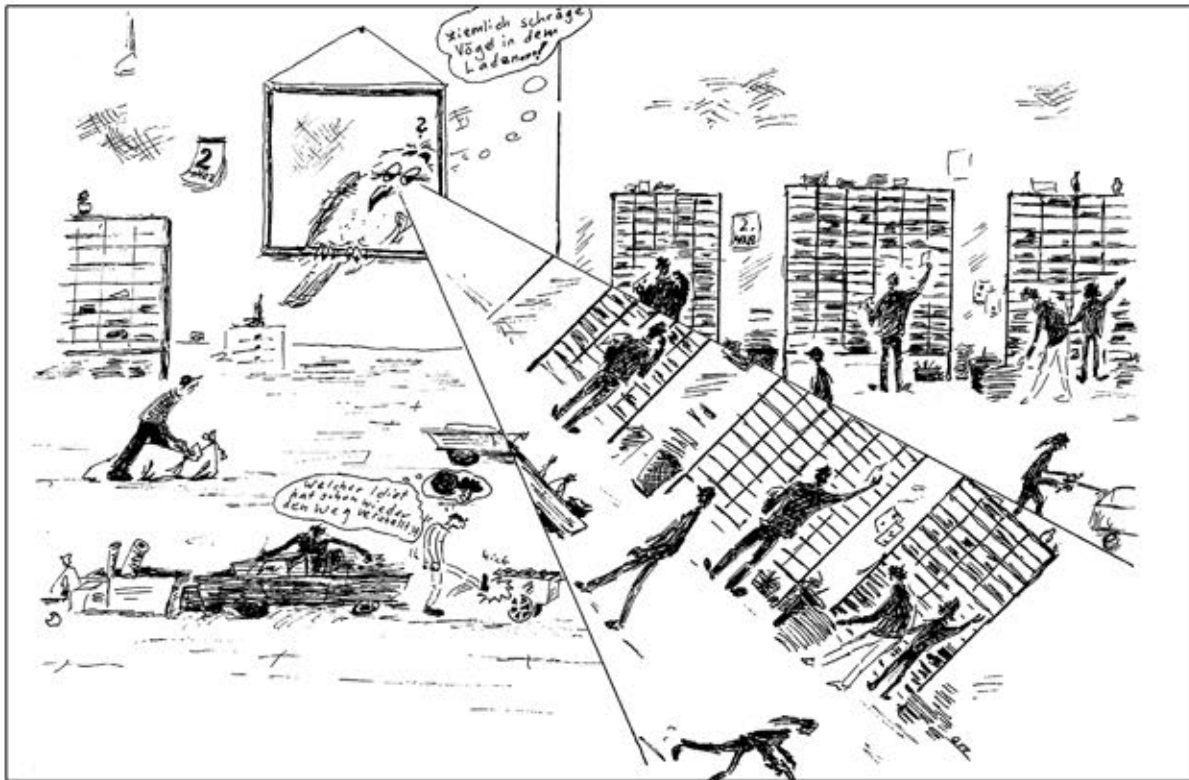
In der verbotenen Zone ennet der Glastür, im unbekanntem Land wo kaum je ein Briefträger seinen Fuss hingesezt, da beginnt das Reich des schwarzen Spechts. Als oberste Instanz ist dort sein Wort Gesetz und dieses wagt keiner in Frage zu stellen. Der Boss würde ihm ausdauerndst auf die Finger klopfen,... und das vermeidet sicherlich, wer einen Specht zum Vorgesetzten hat!

Erste Priorität gilt den Sicherheitsvorschriften, auf deren Einhaltung pocht der Chef ganz besonders.

Es ist bestimmt klüger, sich mit ihm gut zu stellen, Ausrichten könnte man sowieso nichts. Spechte können nunmal im wahrsten Sinn des Wortes mit dem Kopf durch die Wand, denn ihr Schädel ist härter als alles andere.

Meine Wenigkeit – Frau Dr. Hans A. Traber

Der schräge Vogel

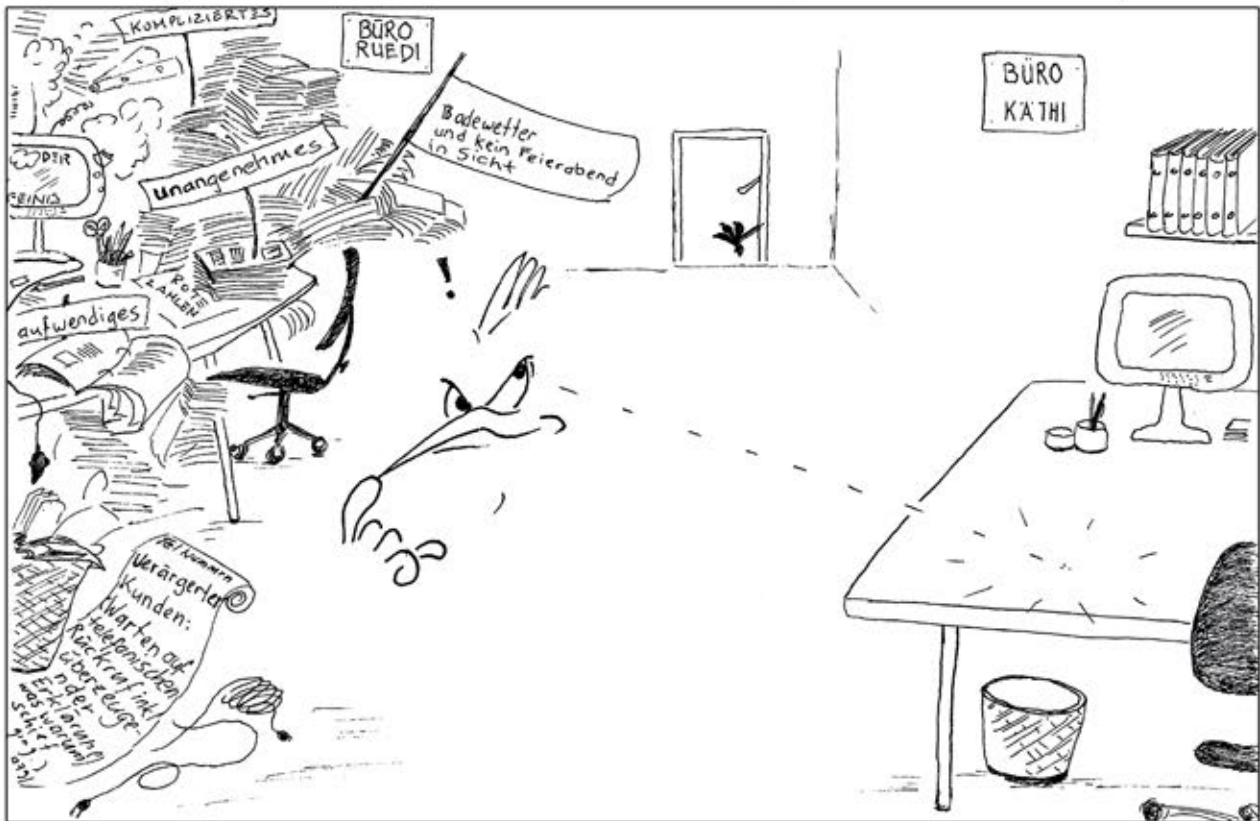


Ich bin der schräge Vogel, der immerzu aus dem Rahmen fällt. Vermutlich das letzte Überbleibsel einer ansonsten ausgestorbenen Spezies.



Ruedi Rennkuckuck

Unser Führungs-Duo Ruedi Rennkuckuck und Löffler Käthi zieht gemeinsam an einem Strang...



Optimierungsbemühungen:
Zur Steigerung der Effizienz, auch bei der Arbeit im Chefbüro...



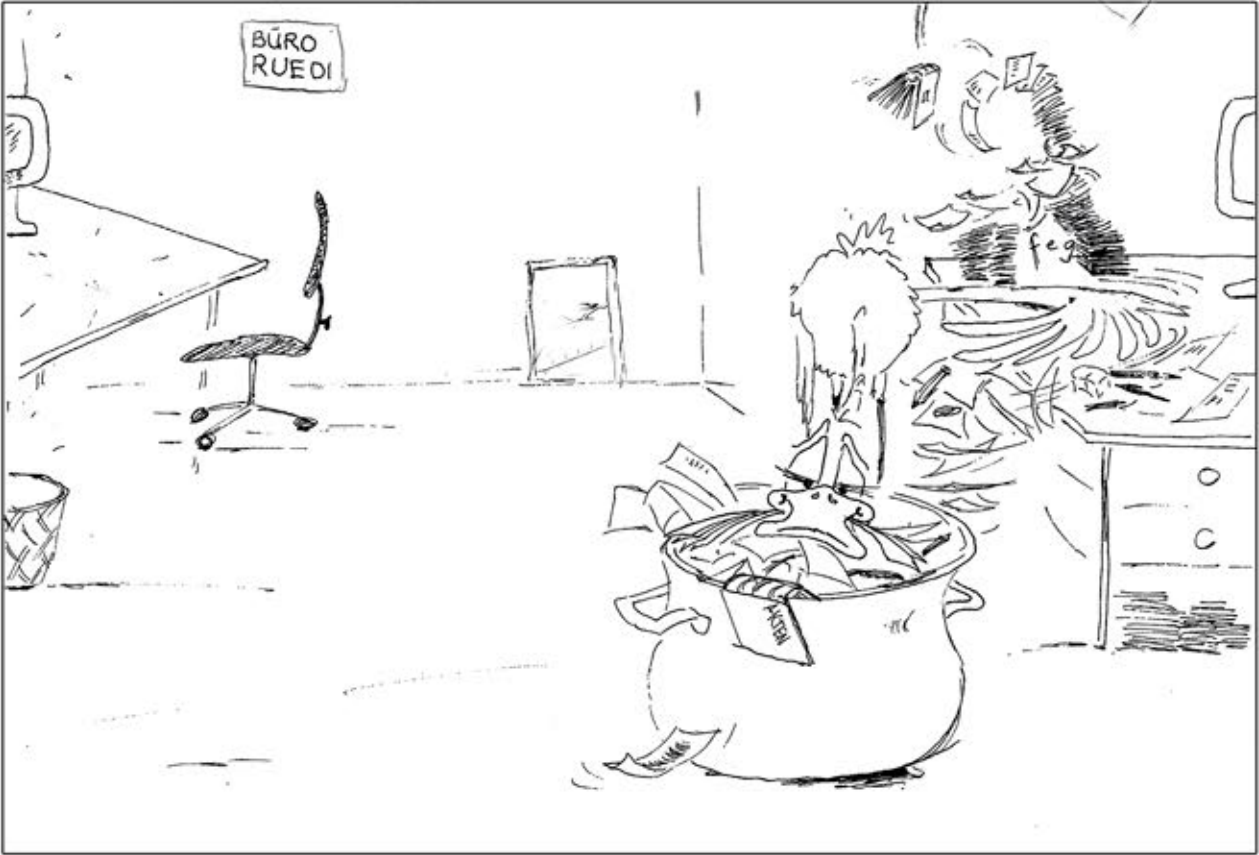
Löffler - Käthi

Unser Führungs-Duo Ruedi Rennkuckuck und Löffler Käthi zieht gemeinsam an einem Strang...



3.

...Käthi darf die warmgestellte Suppe auslöffeln.



4.